

Angriff auf Berlin



Viermotoriger Stirling-Bomber

Wie greifen die Engländer eine deutsche Stadt an?

Lockflugzeuge über das Ziel zu senden, die den Einsatz der feindlichen Jagdflieger erwirken sollen. Wenn dann der eigentliche Angriffsverband kommt, müssen die Jagdflugzeuge schon bald wieder landen, um aufzutanken.

Der Angriff beginnt

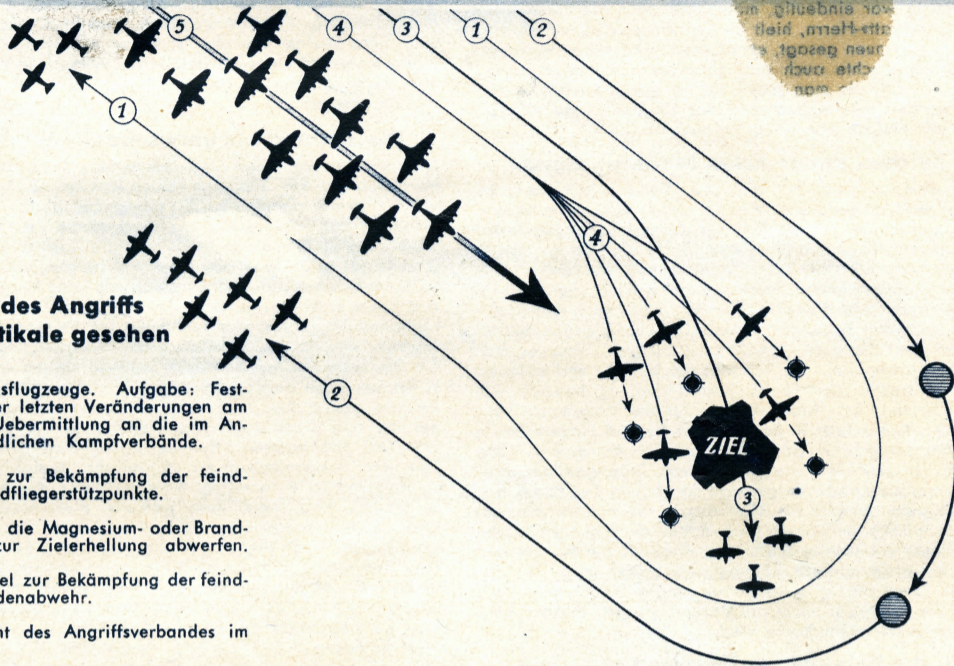
Einem Nachtangriff geht heute normalerweise die Zielerhellung voraus, die durch eine Vorhut raschfliegender Flugzeuge ausgeführt wird. Diese werfen Magnesiumkörper oder Brandbomben gleich über das ganze Zielgelände ab, um für die nachfolgenden Bombenflugzeuge günstige Zielpunkte zu schaffen. Diese Vorhut wird auch festzustellen haben, wo die feindliche Fliegerabwehr besonders stark ist, um die im Anflug befindlichen Flugzeuge auf die gefährlichen Räume aufmerksam zu machen (insoweit erfüllt sie eine Funktion der Gefechtsfeldaufklärung). — Ist besonders starke Fliegerabwehr zu erwarten, so kann ein besonderer Verband dagegen eingesetzt werden, um den eigentlichen Angriffsflugzeugen ihre Aufgabe zu erleichtern. In der letzten Zeit wurde in den englischen Berichten vielfach behauptet, daß auf diese Art und Weise die feindliche Fliegerabwehr im Verlauf der ersten Angriffswellen ganz oder zum großen Teil zum Schweigen gebracht werden können. Ist dies der Fall, so können die nachfolgenden Verbände ihre Angriffe aus niedrigerer Höhe vortragen (wie dies zum Beispiel in einem Angriff auf Genua der Fall gewesen sein soll).

Die Leitung des Hauptangriffs

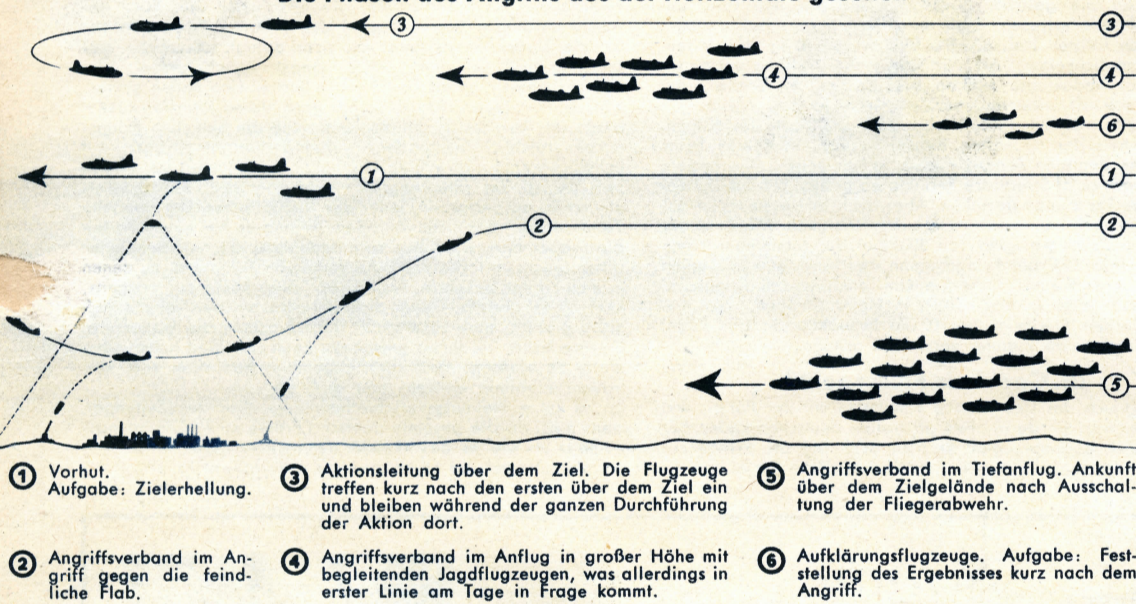
Im übrigen haben die nun ankommenden Flugzeuge ihre Bomben möglichst gut gezielt auf die ihnen zugewiesenen Objekte abzuwerfen. Bei Nachtangriffen handelt es sich gewöhnlich nicht darum, bestimmte kleine Ziele zu treffen, sondern darum, die Bomben auf gewisse größere Zielflächen abzuwerfen, damit die darin befindlichen Objekte auf Grund der allfälligen Treffwahrscheinlichkeit getroffen werden. Man wird also nicht einzelnen Flugzeugen oder kleineren Unterverbänden höchstens bestimmte Sektoren innerhalb der Zielfläche zuweisen, welche sie anhand der bereits aufberechneten Brände ausfindig machen müssen. Von einem Flugzeug, das sich über dem Zielgelände befindet, wird der Angriff geleitet und werden die notwendigen Befehle übermittelt. Von hier aus werden auch die anliegenden Besatzungen auf besondere Umstände aufmerksam gemacht: auf die Wetterverhältnisse über dem Ziel, auf besonders gefährliche Abwehrsektoren, auf Zielgegenstände, die noch besonders in Angriff genommen werden sollen. Wenn immer möglich, soll allerdings der Angriff so ablaufen, wie er geplant wurde und wie es der Befehlsausgabe vor dem Start entspricht. Wenn die ganze Aktion einmal angelaufen ist, wird es in der Regel nicht nur schwierig, sondern auch gefährlich sein, Änderungen in der Angriffsorganisation zu treffen; denn die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß Befehle nicht richtig aufgefaßt oder aufgenommen werden, und die Möglichkeit von Zusammenstößen über dem Ziel wird mit jeder Änderung größer. Um den Feind zu täuschen und seine Abwehr zu erschweren, wird der Angriff normalerweise aus verschiedenen Richtungen vorgetragen. Ein Beispiel dafür bildet der Angriff auf München vom Bettag 1942, als die nach Süden ausholenden englischen Angriffsverbände über schweizerisches Gebiet flogen. Besonders dadurch können sich Verschiedenheiten in der Angriffsintensität zu verschiedenen Zeitpunkten ergeben, und dann wird von Wellen gesprochen, in denen der Angriff abläuft. Die Dauer solcher Angriffe ist verschieden, aber gewöhnlich nicht länger als eine bis zwei Stunden. Ueber ihre Wucht kann man sich unschwer eine Vorstellung machen, wenn man daran denkt, daß die großen viermotorigen Flugzeuge, welche die Engländer heute einsetzen (Avro Lancaster, Short Stirling usw.), eine Bombenlast von mehreren Tausend mitnehmen können, und daß zu einem Großangriff mehrere Hundert solcher Großflugzeuge eingesetzt werden. In diesem Sinn hat der Luftkrieg seit den ersten Kriegsjahren eine wesentliche Intensivierung erfahren. Im Vergleich mit den heutigen Großangriffen sind die größten der damaligen Aktionen verhältnismäßig bescheidene Vorspiele. — In unseren beiden Skizzen ist der Ablauf eines solchen Angriffs schematisch dargestellt. Man muß sich aber bewußt sein, daß es sich bloß um ein Schema handelt, und daß es unendlich viele Variationen gibt. Bezüglich der Tagesangriffe unterscheiden die Engländer heute im wesentlichen drei verschiedene Systeme: den Angriff im Tiefflug (Beispiele: die Angriffe auf Augsburg und Le Creusot, wo die ganze Anflugstrecke bis zum Ziel in wenigen Metern über dem Erdboden zurückgelegt wurde), den Anflug im Schutz einer Wolkendecke (Mailand) und den Angriff mit Großflugzeugen in geschlossener Formation. — Die Besatzungen, die am Angriff teilgenommen haben, werden nach der Landung auf den heimatischen Stützpunkten von Nachrichtoffizieren über ihre Erlebnisse und Beobachtungen eingehend einvernommen. Ihre mündlichen und schriftlichen Berichte werden ausgewertet, ihre Angaben über die Wirksamkeit des Angriffs werden verglichen mit den heimgebrachten Lichtbildern und den Ergebnissen besonderer Aufklärungsflüge, die in der nächsten Zeit angesetzt werden. Auf diesen Grundlagen ist es dann der Führung möglich, sich über den Erfolg des Angriffs ein klares Bild zu machen und zu beurteilen, ob eine Wiederholung in der nächsten Zeit notwendig ist oder ob andere Ziele in Angriff genommen werden können.

Die Phasen des Angriffs aus der Vertikale gesehen

- 1 Aufklärungsflugzeuge. Aufgabe: Feststellung der letzten Veränderungen am Ziel und Uebermittlung an die im Anflug befindlichen Kampfverbände.
- 2 Flugzeuge zur Bekämpfung der feindlichen Jagdfliegerstützpunkte.
- 3 Flugzeuge, die Magnesium- oder Brandbomben zur Zielerhellung abwerfen.
- 4 Kampfstaffel zur Bekämpfung der feindlichen Bodenabwehr.
- 5 Hauptmacht des Angriffsverbandes im Anflug.



Die Phasen des Angriffs aus der Horizontale gesehen



- 1 Vorhut. Aufgabe: Zielerhellung.
- 2 Angriffsverband im Angriff gegen die feindliche Flab.
- 3 Aktionsleitung über dem Ziel. Die Flugzeuge treffen kurz nach den ersten über dem Ziel ein und bleiben während der ganzen Durchführung der Aktion dort.
- 4 Angriffsverband im Anflug in großer Höhe mit begleitenden Jagdflugzeugen, was allerdings in erster Linie am Tage in Frage kommt.
- 5 Angriffsverband im Tiefflug. Anknüpfung über dem Zielgelände nach Ausschaltung der Fliegerabwehr.
- 6 Aufklärungsflugzeuge. Aufgabe: Feststellung des Ergebnisses kurz nach dem Angriff.

Vorbereitung

Die englischen Luftangriffe auf Ziele weit im europäischen Hinterland stellen sich als Aktionen im Rahmen einer strategischen Luftoffensive dar, das heißt als Kampfhandlungen, die mit Aktionen von Land- oder Seestreitkräften gewöhnlich in keinem direkten Zusammenhang stehen, sondern ein eigenes Ziel verfolgen. Dieses Ziel liegt in der Schädigung der feindlichen Kriegswirtschaft (und wohl weniger als man hin und wieder annimmt, in der direkten Beeinflussung des Widerstandswillens der feindlichen Zivilbevölkerung). — Deshalb ist es von wesentlicher Bedeutung für die Führung der englischen Luftverbände, zunächst festzustellen, wo die empfindlichsten Stellen der feindlichen Kriegswirtschaft liegen, und zu diesem Zwecke arbeitet die Royal Air Force mit Experten des Wirtschaftsministeriums und des Nachrichtendienstes eng zusammen. Ist bestimmt, daß der Angriff gegen eine Art von Zielen im Feindesland getragen werden soll, so stellt sich die Aufgabe, die konkreten Einzelziele zu bestimmen und die Kräfte zu berechnen, die notwendig sind, um sie mit Aussicht auf Erfolg anzugreifen. Das erfordert eine lange und

sorgfältige Vorbereitungsarbeit. Sind die notwendigen Angaben zusammengetragen, so kann mit der Ausarbeitung der Angriffspläne begonnen werden. Daneben laufen bereits die Maßnahmen zur Bereitstellung der Angriffsverbände, die immer mehr ins einzelne gehen, bis schließlich die Vorbereitungen so weit getroffen sind, daß es nur noch des Stichwortes für den Start bedarf, um die ganze Aktion ablaufen zu lassen. Am Vorabend oder am Vortage des Angriffs werden gelegentlich noch einmal einzelne fliegende Aufklärungsflugzeuge eingesetzt, um die letzten Veränderungen am Angriffsobjekt festzustellen. Namentlich wichtig zu wissen wird sein, ob die bekannten Abwehrstellungen der Fliegerabwehrartillerie Verschiebungen erfahren haben oder ob die Belegung der Jagdfliegerstützpunkte in der Nähe des Angriffsobjektes verstärkt worden sind. Das Ergebnis dieser Aufklärung wird dem Angriffsverband durchgegeben, entweder noch vor dem Start oder möglicherweise mit Funk, wenn er sich bereits im Anflug befindet. Um die zu erwartende Jagdabwehr zu schwächen, kann kurz vor dem Angriff eine Aktion gegen die Stützpunkte der Jagdflieger vorgenommen werden. Eine andere Möglichkeit liegt auch darin, ungefähr eine Stunde vor Angriffsbeginn

Einer der Insassen eines englischen Bombers, der beim letzten schweren Luftangriff auf Berlin über dem Weichbild der Stadt zum Niedergehen gezwungen wurde, wird von Polizei und Luftschutz ausgefragt. Die Zigarette in der Hand des Briten ist wie ein Vorzeichen für das was nun kommt. Lag nicht auch auf dem rohgezimmerten Tisch in Stalingrad bei der Einnahme von Pautus ein Päckchen Rauchzeug? Die erste vom Gegner angebotene Zigarette, das ist wohl das älteste immer gleich bleibende Requisite, die Erleichterung macht vielleicht aufgeschlossen. Andere, weniger protokolllarische Mittel, geigneten den Gegner unter Druck zu halten, werden in der Regel nicht mittels Photographien bekanntgegeben, in diesem Krieg so wenig wie in letzten.



Zu den alliierten Luftangriffen auf Berlin.

Der Angriff der R.A.F. auf die Reichshauptstadt in der Nacht vom 1. auf den 2. März verursachte grosse Schäden und forderte 486 Tote und 377 Schwerverletzte. Unter den getroffenen Gebäulichkeiten befindet sich auch die nach dem Vorbild des Pantheon in Rom erbaute St-Hedwigs-Kathedrale.